

Pressemitteilung vom 17.04.2026

Neue Stipendiaten im Künstlerhaus 13 aus Tschechien und Deutschland sowie ein Gast aus Québec

Begrüßung mit Nora-Eugenie Gomringer: Dienstag, 19. Mai 2026 um 19 Uhr
Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Concordiastr. 28, 96049 Bamberg
Freier Eintritt

Für ein Aufenthaltsstipendium im Künstlerhaus des Freistaats Bayern können sich Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Bildende Kunst, Komposition und Literatur nicht selbst bewerben, sondern werden von einem in seiner Besetzung wechselnden Kuratorium dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst zur Auszeichnung vorgeschlagen.

Für die Bildende Kunst sitzen Katharina Vossenkuhl, Direktorin Sammlung Goetz, und Galerist Walter Storms in diesem Gremium. Für die Musik beraten Marcus Rudolf Axt, Intendant der Bamberger Symphoniker, Imke List, Ernst von Siemens Musikstiftung und Prof. Rainer Kotzian, Präsident der Hochschule für Musik Nürnberg. Kuratoriumsmitglieder der Literatur sind Tanja Graf, Leitung Literaturhaus München und Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte, Goethe Institut e.V. München. Von der Stadt Bamberg berät zudem die Referentin für Kultur und Welterbe, Ulrike Siebenhaar. Den Vorsitz des Kuratoriums übernimmt stets Ministerialdirigentin Angelika Kaus vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Folgende Persönlichkeiten aus Tschechien und verschiedenen Teilen Deutschlands haben ihr **Stipendium im Zeitraum 2026/27** angenommen und werden wahlweise für 5 oder 11 Monate im Künstlerhaus Bamberg leben und arbeiten:

BILDENDE KUNST

Johanna Ehmke (D), lebt in Köln und arbeitet in Düsseldorf. Ihre erste institutionelle Einzelausstellung zeigte der Kunstverein Trier im Jahr 2023, gefördert durch das Archiv für queere Geschichte. Weitere Ausstellungen fanden u. a. im Mittelrhein Museum Koblenz (2024), im Künstlerhaus Bethanien Berlin (2023), den Opelvillen Rüsselsheim (2020) sowie in London (2022), Wien (2023), Brüssel (2025) und Paris (2026) statt. Johanna Ehmke war für den Kunstpreis Junger Westen 2025, das Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium 2024 und den Bundespreis für Kunststudierende 2020 nominiert. Sie war Residentin in der Artist-Residency Schloss Balmoral in Bad Ems (2023), in Los Angeles Günsterode (2025) sowie in der Cité Internationale des Arts in Paris (2026).

Luca-Maria Hien (D), geboren 1992, lebt und arbeitet in München, Rimsting am Chiemsee und Hamburg. Er studierte von 2015 bis 2022 Freie Kunst sowie Kunstpädagogik an der AdBK Nürnberg in den Klassen von Jochen Flinzer und Kerstin Brätsch, war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und schloss sein Studium 2022 als Meisterschüler ab. „Meine prozessuale Arbeitsweise untersucht Malerei im erweiterten Feld. Großformatige Malerei sowie Text- und Soundebenen schließen sich zu einer offenen Narration zusammen.“ Seine Arbeiten wurden in Einzel - sowie Gruppenausstellungen, u. a. im „Kunsthaus Nürnberg“, Der „Galerie der Künstler*innen“ und „Plattform“ in München als auch dem Projektraum „Basis“ in Frankfurt am Main, gezeigt.

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia

Monika Immrová (CZ), geboren 1970 in Louny, absolvierte von 1995 bis 2001 ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Prag, wo sie von 2012 bis 2018 ihr Doktoratsstudium fortsetzte und ihre Dissertation mit dem Titel „Erfassung und Visualisierung des Proportionskanons in Skulptur und Architektur“ abschloss. Seit 1996 stellt sie eigenständig aus, unter anderem im Haus der Künste in České Budějovice (2017), in der Prager Stadtgalerie (2020) und in der Benedikt-Rejt-Galerie in Louny (2022). Sie gestaltete u. a. den Brunnen in Lázně Bělohradě (2022) und das Längsrelief am Gebäude der Nisa-Fabrik in Jablonec nad Nisou (2025). In den Jahren 2008 und 2009 gewann sie den Preis „Grafikerin des Jahres“ und hat mehrere Bücher illustriert.

Karel Štědrý (CZ), geboren 1985 in Prag, beschäftigt sich vor allem mit geometrischer Abstraktion in der Malerei und mit räumlichen Interventionen. Er studierte an der Akademie der Künste, Architektur und Design in Prag (UMPRUM) im Atelier von Stanislav Diviš und wurde 2010 mit dem Ars-Kontakt-Preis ausgezeichnet. In seiner Arbeit untersucht er das Verhältnis zwischen rationaler Struktur und intuitiver Geste und verbindet präzise Kompositionssysteme mit Elementen der Spontaneität. Neben der Malerei entwickelt er skulpturale Objekte. Seine Werke werden seit 2002 von Institutionen und Galerien in Europa und Asien ausgestellt.

LITERATUR:

Leon Engler (D), wuchs in München auf und studierte Theater-, Film-, Medien-, Kulturwissenschaft und Psychologie in Wien, Paris und Berlin. Er veröffentlichte zahlreiche Theaterstücke, Hörspiele und Kurzgeschichten, wurde 2022 mit dem 3sat-Preis beim Bachmann-Wettbewerb ausgezeichnet und gewann den Dramenwettbewerb "Science & Theatre 2025". Er ist tätig als Autor, Psychologe und Dozent für Psychologie und Literarisches Schreiben. Sein Debütroman "Botanik des Wahnsinns" erschien im DuMont Buchverlag.

Franziska Hauser (D), geboren 1975, in Berlin-Pankow ist Autorin und Fotografin, studierte Bühnenbild, Freie Kunst und Fotografie. Ihr erster Roman „Sommerdreieck“ erschien 2015 im Rowohlt Verlag. Der zweite Roman „Die Gewitterschwimmerin“ (Eichborn Verlag) war 2018 für den Deutschen Buchpreis nominiert. Auch bei Eichborn erschienen die Romane „Die Glasschwester“ (2020) und „Keine von ihnen“ (2022). 2023 war sie Burgschreiberin in Beeskow, 2024 Stipendiatin im Künstlerdorf Schöppingen. 2025 wohnte und arbeitete sie jeden Monat an einem anderen Ort. Im Februar 2026 kam ihr fünfter Roman „Am Ende der Kleinigkeiten“ in der Frankfurter Verlagsanstalt heraus.

Dora Kaprálová (CZ), geboren 1975 in Brünn, gehört zu den markantesten Stimmen der zeitgenössischen tschechischen Literatur. Sie schreibt und veröffentlicht von der Kritik gelobte Prosa, Essays, Theater- und Hörspiele, Drehbücher und hat viele Radio-Dokumentationen produziert. Bislang sind fünf ihrer Prosawerke auf Deutsch erschienen, zuletzt *Winterbuch der Liebe* in der Übersetzung von Nataša von Kopp beim Berliner Verlag Mikrotex. Ihr Buch *Herr Niemand und die weiße Finsternis*, illustriert von Darja Čančíková, steht auf der Empfehlungsliste für "Bayerns beste Independent Bücher 2024" im Bereich Kinder- und Jugendliteratur und erschien im Balaena Verlag. Im Rahmen ihres Stipendiums wird Kaprálová die Arbeit an ihrem Roman fortsetzen, der fragile Familienerinnerungen wieder zum Leben erweckt.

Christine Koschmieder (D), geboren 1972, ist Autorin, Übersetzerin und Literaturvermittlerin. 1989/1990 hielt sie sich in Iowa, USA, auf; ab 1993 studierte sie Theaterwissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft und leistete Off-Theater-Arbeit in Leipzig. 2003 gründete sie

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia

die Literaturagentur *Partner + Propaganda*. Sie arbeitete als Fundraiserin, in Verbänden (Verband Freier Lektorinnen und Lektoren, Sächsischer Literaterrat), als Vorstandsmitglied sowie Moderatorin der *UV – Die Lesung der Unabhängigen Verlage* und war 2014, 2018 und 2023 Stipendiatin der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Zudem nahm sie Residenzstipendien in Thessaloniki, Zagreb und Vilnius wahr. Ihr Debütroman *Schweinesystem* war für den Aspekte Literaturpreis nominiert.

Eva Profousová (CZ), 1963 in Prag geboren, lebt seit 1983 in Deutschland, wo sie Bohemistik, Russistik und Osteuropäische Geschichte studierte. Seit 2002 arbeitet sie als freiberufliche Übersetzerin von zeitgenössischer tschechischer und slowakischer Prosa ins Deutsche (Jáchym Topol, Radka Denemarková, Jaroslav Rudiš, Katarína Kucbelová) und Moderatorin. Für ihre Arbeit wurde sie mehrmals ausgezeichnet, zuletzt mit dem Literaturpreis der Kunststiftung NRW - Straelener Übersetzerpreis (2024) und dem Brücke-Berlin-Übersetzerpreis (2022).

MUSIK:

Jiří Kadeřábek (CZ), geboren 1978 in Zlín, wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und findet internationale Anerkennung. Seine Kompositionen werden regelmäßig von Orchestern, Ensembles und Theatern in Europa, Amerika und Asien in Auftrag gegeben und aufgeführt. Kadeřábek hat an der Akademie der darstellenden Künste in Prag promoviert. Zu seiner akademischen Laufbahn gehören ein Jahr als Erasmus-Student am Königlichen Konservatorium in Den Haag und ein Jahr als Fulbright-Stipendiat an der Columbia University in New York. Neben seiner Tätigkeit als Komponist ist er als Sänger und Pianist aktiv, insbesondere mit der in Prag ansässigen Band "Kino Jana Nerudy".

Lou Kilger (D), erschafft instrumentalelektronische, musiktheatrale, installative, interaktive Kompositionen, Videowalks sowie digitale Formate mit Einsatz von 3D-Audio und Virtual Reality. Kilger erhielt u.a. Kompositionsaufträge für das Göttinger Symphonieorchester, für ensemble mosaik, Ensemble Recherche, Ensemble Musikfabrik und viele mehr. 2024 wurde Lou Kilger von der Edition Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrats für die Produktion einer Porträt-CD ausgewählt. Seit 2023 ist Kilger "Professor*in für Komposition und Sound Design für digitale Medien" an der Hochschule für Musik Detmold.

Julia Mihály (D), bewegt sich als Komponistin an den Schnittstellen von Neuer Musik, Musiktheater und Elektronischer Musik. Sie entwickelt mehrschichtige Gesamtkompositionen aus Klang, Video und performativen Elementen, häufig in Verbindung mit elektronischen Medien und starkem Bezug zu Aufführungsorten. 2025 erhielt Julia Mihály zusammen mit der Autorin Sina Ahlers das Ottilie-Roederstein-Stipendium des Landes Hessen. Gemeinsam entwickeln die beiden Künstlerinnen ein Musiktheater, welches 2027 am Staatstheater Kassel Premiere haben wird. 2026 wird Julia Mihály mit dem Deutschen Musikautor*innen Preis der GEMA in der Sparte „Musiktheater/Bühne“ ausgezeichnet. Ihr kompositorisches Gesamtwerk wird vom Topus Musikverlag Berlin veröffentlicht.

Pavel Šabacký (CZ), 1995 geboren, ist zeitgenössischer Komponist und Multiinstrumentalist und auf onomatopoetische und klangfarbige Musik für große Ensembles und Orchester konzentriert. Šabacký lotet in seinen Werken die fragilen Grenzen zwischen Lärm und Klang, Melodie und Textur, Harmonie und Klangfarbe aus und bezieht dabei häufig außermusikalische Elemente mit ein. Im Jahr 2022 schloss Šabacký ein Masterstudium in Komposition an der Janáček-Akademie der

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia

darstellenden Künste ab. Seine Musik wurde international von Ensembles und Orchestern, etwa dem Klangforum Wien, dem Ensemble Modern u.a. Neben der Konzertmusik interessiert sich Šabacký für interaktive Videospieldmusik.

Über geplante Veranstaltungen informiert die Webseite des Künstlerhauses: www.villa-concordia.de

Pressemitteilung des Ministeriums:

<https://www.stmwk.bayern.de/pressemitteilung/12992/nr-21-vom-16-04-2026.html>

Information: Wiebke Kana, Tel: 0951-95 501-115,
presse@villa-concordia.de, www.villa-concordia.de

Concordiastraße 28 • 96049 Bamberg • Tel. 0951-95501-115 • Fax 0951-95501-290 • Internet: www.villa-concordia.de
E-Mail: presse@villa-concordia.de